

**Deutsche Rheuma-Liga Berlin e.V.**  
**Therapie-, Beratungs- und Selbsthilfezentrum**  
**Mariendorfer Damm 161a**  
**12107 Berlin**  
**z. H. Malte Andersch**

**Mail:** [andersch@rheuma-liga-berlin.de](mailto:andersch@rheuma-liga-berlin.de)

**Landesvorstand Berlin**

Kleine Alexanderstraße 28  
10178 Berlin

Telefon +49 30 / 24 00 92 89  
Telefax +49 30 / 24 00 92 60

[info@die-linke-berlin.de](mailto:info@die-linke-berlin.de)  
[www.die-linke-berlin.de](http://www.die-linke-berlin.de)

Berliner Bank AG  
Konto-Nr. 43 84 81 68 00  
BLZ 100 200 00  
Spendenkonto-Nr. 43 84 81 68 03

**Betr.: Ihre Mail vom 11. Mai 2016**

18.05.2016

Sehr geehrter Herr Andersch,

mit Mail vom 11. Mai 2016 haben Sie sich mit Ihren Wahlprüfsteinen mit Verweis auf die Wahlen am 18. September 2016 an die Fraktion DIE LINKE. im Abgeordnetenhaus von Berlin gewandt. Hierzu möchten wir Ihnen in Namen des Berliner Landesverbandes der Partei DIE LINKE antworten. Die Antworten auf Ihre Fragen finden Sie in der Anlage auf der nächsten Seite.

Mit freundlichen Grüßen

Sebastian Koch  
Referent des Landesvorsitzenden

**Antwort der Partei DIE LINKE. Berlin auf die Wahlprüfsteine der Deutschen Rheuma-Liga Berlin e. V. zu den Wahlen zum Berliner Abgeordnetenhaus 2016**

1. *Mit welchen Maßnahmen wollen Sie in der kommenden Wahlperiode die Versorgung von Menschen mit rheumatischen Erkrankungen verbessern?*

Ihre Kritik an der immer noch fehlenden Barrierefreiheit in manchem Krankenhaus können wir nachvollziehen. Hier wäre es die Aufgabe des Senats, den Häusern endlich die notwendigen Mittel zur Verfügung zu stellen, diese Missstände zu beseitigen.

Aus eigener Kraft werden die Kliniken diese Gelder kaum aufbringen können, es sei denn, sie sparen sie an anderer Stelle zulasten der Patienten ein.

Was die Kritik an der medizinischen Versorgungssituation betrifft, ist anzumerken, dass die Kassenärztliche Vereinigung nun mal den Versorgungsauftrag für die Behandlung ambulanter Patienten hat.

DIE LINKE. Berlin strebt in diesem Zusammenhang, auch im Sinne des § 116b, eine stärkere Vernetzung ambulanter und stationärer Strukturen an und befürwortet entschieden die Nutzung der Strukturen und der Kompetenz der Kliniken für die spezialfachärztliche Versorgung und sehen darin eine wesentliche Voraussetzung für ein kombiniertes trans- und interdisziplinäres Krankheitsmanagement bei rheumatischen Erkrankungen.

Auch das Entlassungsmanagement bei entsprechenden Patienten wäre auf diese Weise sicher noch verbesserungsfähig.

2. *Unterstützen Sie in der kommenden Wahlperiode die Einrichtung eines „Landesplan Therapiebäder“, um dringend benötigte Einrichtungen für Menschen mit rheumatischen Erkrankungen finanziell abzusichern?*

DIE LINKE. Berlin stimmt Ihnen grundsätzlich zu, dass der steigende Bedarf nach Bewegungsangeboten für Menschen mit chronischen Erkrankungen in einer stetig älter werdenden Gesellschaft eine gesellschaftlich wichtige und öffentliche Aufgabe ist, die nicht allein halbprivaten Einrichtungen und profitorientierten Unternehmen überlassen werden darf. Gerade auch, weil Betroffene mit geringen Einkommen nicht von diesen wichtigen Angeboten ausgeschlossen werden dürfen.

Ein Landesplan Therapiebäder könnte dabei ein Ansatz sein, vorhandene Strukturen besser zu nutzen und dem zusätzlichen Bedarf perspektivisch gerecht zu werden.

Auch die Benennung eines Gesundheitsziels "Mehr Bewegung" findet unsere Zustimmung.